

en alluviale kalkafzetting in Zuid-Limburg", (met demonstratie).

3. L. A. J. Keuller (Maastricht), „Over breuken in het krijt te Maastricht."

4. C. H. Oostingh (Wageningen), „Eenige waarnemingen in het diluvium langs de Maas in België en Noord-Frankrijk."

5. Mejuffrouw J. B. J. Hol (Utrecht), „Eenige opmerkingen omtrent de morphologie van Zuid-Limburg."

6. G. L. L. Kemmerling (Hendrik Ido Ambacht), „Gloedwolken."

* * *

Vrijdagmiddag heeft er eene excursie plaats naar Valkenburg, Heerlen, Treebeek enz., ter beziichtiging van Catacomben, geïniveerde kolenmijn, vroedvrouwenschool, tuindorp en bovengrondsche werken op Staatsmijn Emma en Hendrik.

Maar.... tegelijkertijd is er eene **Geologisch-geografische excursie**, en wel naar Beldère en den St. Pietersberg (Westzijde).

Deze excursie staat hoofdzakelijk in 't teeken van löss, ofschoon ook 't krijt niet verwaarloosd zal worden.

De tocht wordt gemaakt per autobussen.

Te 1.30 uur komen de deelnemers aan deze excursie bijeen in 't Natuurhist. Museum.

Dr. Th. Reinhold zal dan, aan de hand van demonstraties eene korte inleiding houden en verder met den heer J. J. Pannekoek van Rhenen de excursie leiden.

Vrijdagavond, te half negen, is er Concert van de Koninkl. Zangvereeniging „Maastreechter Staar", in 't feestgebouw dier Vereeniging op 't Klooster. (Toegang voor leden en deelnemers en hunne dames à f 1.50 per persoon).

* * *

Zaterdagmorgen, te stipt kwart over negen, vergaderen de **Biologische Wetenschappen** in 't Natuurhistorisch Museum.

Sprekers zijn:

1. G. Romijn (Haarlem), „Een misvorming van beekmijten in Limburg,"

2. G. Stiasny (Leiden), „Vergiftigingsverschijnselen veroorzaakt door kwallen."

3. A. B. Drooglever Fortuyn (Oegstgeest), „Histologische veranderingen in de grote herenschorzen bij knaagdieren."

4. J. Versluys (Hilversum), „Over permanente larvale-toestanden bij salamanders."

5. J. F. van Bemmelen (Groningen), „Familie-onderzoek op biologischen grondslag,"

6. J. Bouckaert (Leuven), „Temperatuurcoëficiënten en ionen bij het kikvorschhart."

7. K. Tjebbes (Huizen), „Kruisingsproeven met Sianeesche katzen."

8. H. Schmitz S. J. (Valkenburg), „Fauna van de Limburgsche mergelgrotten."

* * *

Ondertusschen komt de afdeeling **Geologisch-geografische Wetenschappen** bijeen (op dienzelfden Zaterdagmorgen) in de bovenzaal van de Leo-stichting.

Hier spreken:

1. J. van Baren (Wageningen), „Het voorkomen als mineraal van in situ gevormde calciet en gips in den Nederlandschen bodem."

2. P. Tesch (Haarlem), „Over ontstaansmogelijkheden van löss."

3. W. C. Klein (den Haag), „Argumenten voor 't ontstaan van löss van het Maasdal als een waterafzetting."

4. Th. Reinhold (Haarlem), „Eenige opmerkingen over Limburgsche löss."

5. L. A. J. Keuller (Maastricht), „Waarnemingen omtrent löss en omtrent vuursteen te Maastricht."

6. K. Oestreich (Utrecht), „Over de löss in het leisteenplateau van den Rijn."

In de algemene vergadering, welke **Zaterdagmiddag** te drie uur plaats vindt in den Schouwburg, houdt Prof. Dr. Eug. Dubois eene rede: „Limburg's bodein als geluige van klimaatsveranderingen."

* * *

Ziedaar in 't kort de onderwerpen en dezer besprekers op 't Maastrichtsche Congres.

Wij hopen van harte dat de leden van 't Natuurhistorisch Genootschap gebruik zullen maken van deze eenig mooie gelegenheid om „vakmensen" te leeren kennen en te horen en we eindigen niet te verwijzen naar de tentoonstelling van instrumenten, op het gebied van Natuurkundige en Technische Wetenschappen, alsmede van toestellen en modellen op hygiënisch- en mijnbouwkundig gebied, onder de auspiciën van het Congres georganiseerd door bekende fabrieken van instrumenten, de Glas- en Aardewerkfabrieken „de Sphinx", de Staatsmijnen in Limburg en de Mijnschool te Heerlen.

Deze tentoonstelling wordt gehouden in de voormalige Domiicanenkerk, Groote Staat.

Leden hebben op vertoon hunner Congreskaart vrijen toegang.

Steyl, den 21. II. 1923.

Schr. geehrter Herr Vorsitzender!

Durch die Diskussion in der letzten Versammlung der N. H. G. am 7. Februar im Museumsgebäude zu Maastricht, bestimmt, erlaube ich mir Ihnen, Herr Vorsitzender, folgende Anregung zur Förderung der Mitarbeit an der Erforschung der Provinz Limburg auf naturhistorischem Gebiete vorzulegen:

I. Organisationsfragen:

1. Heranziehung möglichst vieler Mitarbeiter aus dem Vereine selbst.

Dazu wäre eine möglichst vollkommene Liste sämmtlicher Mitglieder aufzustellen mit Angabe der Gebiete in welchem das betreffende Mitglied besonders arbeitet und Fachkenntnisse besitzt.

z. B. X. Y. Ornithologie. — A. B. Entomologie. — I. K. Botanik. u. s. w.

a. Auf Grund dieser Angaben könnten dann bestimmte Gruppen zu wissenschaftlichen Fachabteilungen vereinigt werden, welche dann die wissenschaftliche Erforschung der Provinz auf einer besonderen Gebiete unternähmen. Je nach der Verteilung des Wohnsitzes oder besonderer Vorliebe könnten dann bestimmte Landesteile einem Mitgliede oder Mitarbeiter überwiesen werden.

b. Ferner wird man auf Grund dieser Liste ein klareres Bild gewinnen können, auf wel-

chen wissenschaftlichen Gebieten schon gearbeitet worden ist, und auf welchen aber auch noch besonders gearbeitet werden muss. — Dieses festzustellen wäre dann Sache des Vorstandes der N. H. G. und sein Sorge müsste es dann auch sein, die notwendigen Anregungen zu geben, um neue Arbeiten zu beginnen und alte Arbeiten zu fördern.

c. Gestützt auf diese Liste wird man leichter imstande zu sein, wertvolle Naturfunde zu sichern und zu retten. Wird nämlich irgendwo in der Provinz ein wertvolles Naturobjekt gefunden, dann wird, wenn man weiss, wo ein Fachinteressent wohnt, sich an denselben wenden können, dass er sich der Fundes annimmt, untersucht und wenn möglich und tunlich für die Wissenschaft und das Museum rettet. Die Adresse solcher Fachinteressenten der N. H. G. müssten dann wohl von Zeit zu Zeit auch in der Tagespresse bekannt gegeben werden, mit der Aufforderung an Alle den Fund solcher wertvoller Objekte an die angegebenen Adressen mitzuteilen oder auch gleich einzusenden.

d. Endlich könnte man auf Grund dieser Liste leichter eine Liste Mitarbeiter aufstellen, die man zur Mitarbeit am Jahrbuch und an den Monatsblättern heranziehen würde. Die Gediegenheit in der Bearbeitung des Stoffes selbst als auch die Mannigfaltigkeit würden wohl gewinnen und die Zeitschriften inhaltsreicher und wissenschaftlicher gestalten. Das wäre naturgemäß eine besondere Aufgabe für das Redaktionskomitee.

11. Werhaarbeit!

Tatsache ist der Bestand der N. H. G. und auch dass dieselbe viele Mitglieder zählt. Und doch meine ich müsste noch mehr geschehen um:

1. Die Ziele der N. H. G. noch mehr bekannt zu machen.
2. Neue Mitglieder, besonders Fachgelehrten, nicht bloss aus Limburg sondern auch aus ganz Niederland und andere, zu werben.
3. Weitestes Interesse für die N. H. G. überall zu wecken.

Diesen Zwecken dient ja wohl die Herausgabe des Jahrbuches und der Monatsblätters. — Nota: Um die letzteren und damit auch die N. H. G. finanziell zu stützen, könnte man vielleicht durch Annoncen und Anzeigen naturwissenschaftlicher Art mitaufnehmen. Ferner auch Anzeige naturwissenschaftlicher Bücher und Instrumente u. s. w. Den Hunderten von Mitgliedern, die gerne dieses oder jenes auf diesen Gebieten anschaffen möchten würde man gewiss einen grossen Dienst erweisen.

Ebenso dient demselben Zwecke die Monatsversammlungen im Museumsgebäude von Maastricht. Ich möchte jedoch diese Versammlungen mehr Familienzusammenkünfte nennen, wo Mitglieder der N. H. G. in grösserer und kleinerer Anzahl zur wissenschaftlicher Aussprache sich zusammenfinden.

Ausser diesen Monatsversammlungen müsste aber doch jedes Jahr auch mindestens eine grosse Versammlung abgehalten werden, bald in diesem bald in jenem Landesteile der Provinz. Diese Versammlungen müssten auf einen grossen Massstabe eingestellt sein, gründlich und

gut vorbereitet werden. Tüchtige Werberedner, die der Ziele der N. H. G. darlegen und für die N. H. G. begeistern; tüchtige Fachredner, die wissenschaftlich und volkstümlich die Forschungsergebnisse darbieten; Kinematografische oder einfache Lichtbild-Vorführungen u. dgl. w. müssten dieser Versammlung das Gepräge geben und dem Volke sympathisch machen. Neben geschlossenen kleineren Fachconferenzen müssten grössere Volksversammlungen gehalten werden. In der Tagespresse müsste eine geschickte Propaganda auf die Versammlung hinweisen und vorbereiten.

Endlich müsste denn auch in die Tagespresse hier und wieder eine Notiz die N. H. G. betreffend gebracht werden. Oder zuweilen ein volkstümlich geschriebener Artikel Naturwissenschaftlicher Art im Sinne der N. H. G. oder auch wohl eine mehr wissenschaftliche Arbeit in der Zeitung, sei es im Hauptblatte oder in der wissenschaftlicher Beilage erschienen. Die Verfasser dieser Artikel müssten sich dann aber auch stets als Mitglieder der N. H. G. unterzeichnen, damit eben die N. H. G. bekannt würde und sie als die quelle wissenschaftlichen Lebens in der Provinz anerkannt und gewürdigt würde.

Das sind, sehr verehrter Herr Vorsitzender in allgemeinen Umrissen die Gedanken, die ich Ihnen als Anregung und Aufforderung für die N. H. G. vorzulegen mir erlaube. Betrachten Sie dieselben als Kleine Samenkörner die sich aus den Früchten der Diskussion bei der letzten Versammlung ausgelöst haben. Ich stelle es Ihnen anheim dieselben zu verwerten und ihnen zur weiteren Fruchtbarkeit zu verhelfen, auf dass unsere N. H. G. weiter wachse und erstarke ad majorem Dei gloriam.

P. KARL RIOTTE, S. V. D., Steyl, Missionshaus.

PALAEONTOLOGISCHE CURSUS.

Op de laatste Maandelijksche bijeenkomst werd de noodzakelijheid betoogd om den ledien van het Natuurhist. Genootschap wat meer palaeontologische kennis bij te brengen.

Het Bestuur heeft sindsdien geconfereerd met den heere H. C. Funke, die zich bereid verklaarde tot het geven van een palaeontologischen cursus.

Denkelijk zal deze cursus, beginnende met October a.s., verdeeld worden over twee winters en om de 14 dagen gegeven worden.

Ook niet-leden kunnen er aan deelnemen.

Gymnasiasten en H. Burgerscholieren, leerlingen van Kweek- en Normaalscholen zullen hartelijk welkom zijn.

De heer Funke geeft den cursus gansch belangloos.

Alével, deelname aan den cursus zal ietwat kosten. En wel... voor niet-leden vijf guldene per jaar-cursus. Ledien betalen één guldene vijftig centen.

Als het hoofd des gezins lid is van het Natuurhist. Genootschap, betalen de niet-leden huisgenooten, zoolang ze ininderjarig zijn, eveneens één gulden vijftig centen.

Wat of er met dcze gelden gebeurt?....

Ze worden besleed tot aankoop eener projectielamp, projectielamp waaraan het Genootschap groote behoeft heeft.